

Der European Energy Award

Mit dem European Energy Award (eea) steht den Städten / Gemeinden und Landkreisen ein Programm für die kommunale Energie- und Klimaschutzpolitik zur Verfügung, welches auf modernes Verwaltungshandeln abgestimmt ist, Managementprinzipien in Verwaltungen implementiert und alle inhaltlichen Anforderungen der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik abdeckt.

Der eea ist das europaweite Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, mit dem die Energie- und Klimaschutzaktivitäten der Kommune regelmäßig in allen Bereichen nach einem einheitlichen Verfahren erfasst und bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden, um Potenziale der nachhaltigen Energiepolitik und des Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können.

Er ist prozessorientiert angelegt und dient der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien.

Er hilft Prioritäten zu setzen, konkrete Maßnahmen zu identifizieren und stellt durch eine fortlaufende Betreuung durch den eea-Berater sicher, dass die gewünschten Ziele erreicht werden können.

Durch fachübergreifendes Handeln wird eine prozess- und umsetzungsorientierte, langfristige und nachhaltige Energie- und Klimaschutzpolitik in Kommunen gefördert. Der European Energy Award ist hierbei ein sichtbarer und messbarer Nachweis für den vorbildlichen, dauerhaften und erfolgreichen Einsatz einer Kommune für aktive Energieeffizienz und lokalen Klimaschutz.

Kommunen und Kreise erhalten zu Beginn einen Überblick über den lokalen Ist-Zustand in Sachen Energie und Klimaschutz. Benannt werden Potenziale in den sechs Maßnahmenbereichen Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Ver- und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation sowie Kommunikation und Kooperation. Auf dieser Basis werden energetische Maßnahmen gezielt geplant und gesteuert und deren Umsetzung in regelmäßigen Abständen überprüft. Die Beteiligung möglichst vieler Akteure einer Kommune, die sich mit den Themen auseinandersetzen wird durch die Gründung eines Energieteams sichergestellt. Ob die Maßnahmen erfolgreich umgesetzt sind, wird von externen eea-Auditoren beurteilt: Vergeben sie mindestens 50 Prozent der zu erreichenden Punkte im eea, erhält eine Kommune den European Energy Award – bei mehr als 75 Prozent den European Energy Award in „Gold“.

Energieeinsatz und Klimaschutz sind eine Querschnittsaufgabe, die sich über mehrere Verwaltungsabteilungen wie z.B. Gebäudemanagement, Verkehrsbetriebe, Stadtwerke, Umwelt, Stadt- und Verkehrsplanung, Finanzen, Tiefbau, Stadtentwässerung, Öffentlichkeitsarbeit erstreckt. Nur mit einer ressortübergreifenden Kommunikation und Kooperation im Verwaltungsbereich können dabei große Potenziale erschlossen werden.

Ziel des eea ist die konkrete Umsetzung von Projekten und die Steigerung der Energie- und Kosteneffizienz in Kommunen.

Prozessschritte im European Energy Award

Programmbeitritt

Bei Interesse der Kommune ist ein politischer Beschluss zur Teilnahme am European Energy Award erforderlich. Dieser Beschluss ist Voraussetzung für die Teilnahme am eea und ggf. für eine Förderung des eea. Durch die Beschlussfassung wird der energie- und klimapolitische Prozess durch die oberste Leitungsebene legitimiert und unterstützt. Am 13.02.2006 hat der Ausschuss für Technik, Planung, Umwelt und Verkehr die Teilnahme am eea beschlossen. Mit Unterstützung des eea-Beraters folgte die Gründung des Energieteams.

Durchführung der Ist-Analyse

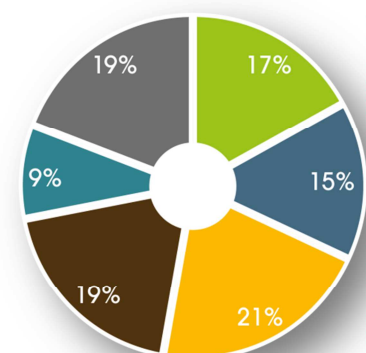
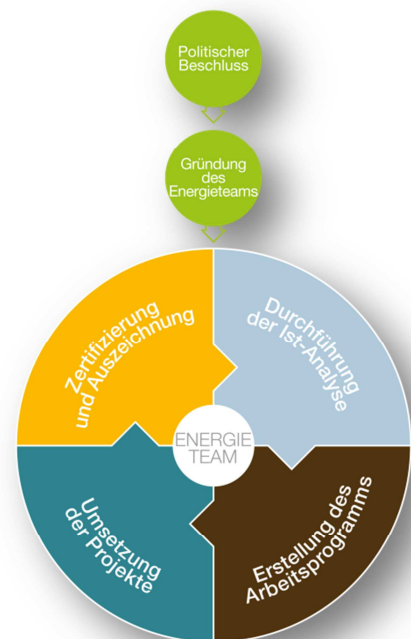
Mit dem Maßnahmenkatalog werden die bisherigen Leistungen der Kommune im Energie- und Klimaschutzbereich erfasst und bewertet. Die Bewertung der in der Kommune erbrachten Leistungen erfolgt durch das Energieteam mit der Methode der Selbsteinschätzung (hiermit ist insbesondere die Potenzialabschätzung der Kommune gemeint). Der eea-Berater steht dem Energieteam hierbei unterstützend zur Seite. Die abschließende Bewertung nimmt der eea-Berater anhand von Bewertungsrichtlinien vor. Als Ergebnis der Bewertung erhält die Kommune den von ihr erreichten Prozentsatz der maximal möglichen Punktzahl und damit die Einstufung im kommunalen Benchmark, welches die erreichten Punkte der Städte, Gemeinden und Landkreise enthält.

Bei der Bewertung der Aktivitäten berücksichtigt der Katalog die entsprechenden Voraussetzungen und individuellen Gegebenheiten jeder Kommune.

Bestandteil des Maßnahmenkataloges für Städte und Gemeinden sind 79 konkrete Maßnahmen des energie- und klimapolitischen Handelns (s. Anlage 2) in sechs Maßnahmenbereichen:

1. Entwicklungsplanung, Raumordnung
2. Kommunale Gebäude und Anlagen
3. Versorgung, Entsorgung
4. Mobilität
5. Interne Organisation
6. Kommunikation / Kooperation

Die Maßnahmen haben unterschiedliche Gewichtungen und sind mit einem Punktesystem unterlegt. Je höher die erreichte Punktzahl ausfällt, desto höher ist die Effektivität der Energie- und Klimaschutzpolitik in der Kommune.



- Entwicklungsplanung, Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung, Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation, Kooperation

Erstellung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms

Im Energiepolitischen Arbeitsprogramm werden die energie- und klimapolitischen Ziele der Kommune für einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren beschrieben. Beschrieben werden alle Projekte, die in den nächsten Jahren im Bereich Energie und Klimaschutz geplant sind. Darunter sind sowohl relativ konkrete Projekte zu verstehen, die kurzfristig umgesetzt werden können und sollen, als auch Ideen und Visionen, deren Realisierung noch nicht festgelegt ist. Die Aktivitäten werden mit Zuständigkeiten, Prioritäten, Umsetzungszeiträumen und Budgets untersetzt und mindestens jährlich im Rahmen des internen Re-Audits aktualisiert.

Das Energiepolitische Arbeitsprogramm wird durch das Energieteam mit Unterstützung durch den eea-Berater erstellt und vom Gemeinderat beschlossen.

Umsetzung von Projekten

Die im Energiepolitischen Arbeitsprogramm als vorrangig identifizierten Projekte und Maßnahmen werden daraufhin umgesetzt und die Ergebnisse für ein ergebnisorientiertes Projektmanagement sowie die jährliche Erfolgskontrolle (internes (Re-) Audit) dokumentiert.

Internes (Re-) Audit

Beim jährlichen internen (Re-) Audit wird vom Energieteam eine "Jahresbilanz" erstellt. Das interne (Re-) Audit wird vom eea-Berater moderiert und dient einerseits als Erfolgskontrolle für die geleistete kommunale Energie- und Klimaschutzarbeit, andererseits als Planungsgrundlage für das kommende Jahr. Die Dokumente, die bei der jährlichen Aktualisierung der Ist-Analyse und des Energiepolitischen Arbeitsprogramms zusammengetragen werden, bilden zudem die Basis für die Einreichung der Unterlagen für das externe (Re-) Audit.

Externes (Re-) Audit / (Re-) Zertifizierung

Sobald 50% der maximal möglichen Punkte erreicht sind sowie das Energiepolitische Arbeitsprogramm erstellt und von der Kommunalvertretung beschlossen ist, kann die Auditierung bei der zuständigen Geschäftsstelle beantragt werden.

Das externe (Re-) Audit ist die Grundlage für die Auszeichnung der Kommunen. Es hat das Ziel, die Aktivitäten der Kommune durch einen unabhängigen eea-Auditor zu bewerten. Basis der Bewertung sind der ausgefüllte Maßnahmenkatalog sowie die für das externe Audit erforderlichen eingereichten Unterlagen.

Der akkreditierte eea-Auditor, als externer Experte, prüft die von der Kommune eingereichten Unterlagen sowie die ermittelte Summe der Punkte aller umgesetzten Maßnahmen. Bestätigt er, dass die Kommune die 50%-Marke erreicht bzw. überschritten und die Qualitätsstandards des Zertifizierungsprozesses eingehalten hat, empfiehlt der eea-Auditor die Zertifizierung. Das externe Audit muss alle 3 Jahre wiederholt werden, d.h. die Auszeichnung ist auf 3 Jahre begrenzt. Wenn eine ausgezeichnete Kommune im Zuge des alle drei Jahre durchgeführten externen Re-Audits weniger als 50% der möglichen Punkte erreicht hat, kann ihr die Auszeichnung wieder entzogen werden.

Für eine Zertifizierung mit dem European Energy Award Gold müssen mindestens 75% der maximal möglichen Punkte erreicht werden und zusätzlich ein internationales Zertifizierungsverfahren des Europäischen Forums European Energy Award e.V. durchlaufen werden. Bei der Erstzertifizierung wird außerdem ein internationaler Co-Auditor mit einbezogen. Bei der Re-Zertifizierung mit dem European Energy Award Gold erfolgt die Auditierung allein durch den international akkreditierten eea-Auditor. Es ist also kein internationaler Co-Auditor notwendig.